

FWG will Leitlinien für den Schulbau

Die Freie Wählergemeinschaft Bergisch Gladbach begrüßt, dass es endlich Bewegung in der Schulpolitik der Stadt gibt. Eine kurzfristige Lösung über die Errichtung von Sofortschulen ist der richtige Weg, kurzfristig die Bedarfe zu decken, aber auch Versäumnisse der Vergangenheit aufzuarbeiten.

Die FWG Bergisch Gladbach hält es aber für unabdingbar, die anstehenden Aufgaben gut zwischen Verwaltung, Schulbau GmbH und schließlich Politik zu koordinieren. Der Schulbau GmbH muss aber, wenn sie erfolgreich sein soll, Beinfreiheit zugestanden werden.

Für Schnelligkeit kann nach Meinung der FWG eine Standardisierung des Schulbaus erfolgen, was nicht heißt, dass gleichförmige Billigkonzepte realisiert werden. Im Gegenteil: Moderne Raumaufteilungen (sogenannte Open-Space-Bereich, Belüftungssysteme, auch vor dem Hintergrund eines möglichen Wiederauflebens einer Pandemie, Fotovoltaik und Digitalisierung sind Dinge, die bei allen Schulen von vornherein geplant und verwirklicht werden können. Eine solche Standardisierung ist mit Sicherheit kostendämpfend.

Die FWG hat deshalb beim zuständigen Ausschuss für Schule und Gebäudewirtschaft beantragt, Schulbauleitlinien zu entwickeln, die Standards für schnelleres Bauen ermöglichen. Dies solle im Dialog zwischen Schulbau GmbH, Baugewerbe, Handwerkerschaft und den Schulleitungen geschehen.

Die Schulbau GmbH solle dabei eng einbezogen werden, wengleich sie in Bergisch Gladbach zunächst „nur“ mit der Realisierung der Schulbauprojekte bedacht ist. Bei der Erarbeitung sollen positive Erfahrungen aus anderen Städten genutzt werden, damit es zu keinen Zeitverzögerungen kommt.



Christian Maimer. Foto: FWG

Mi
t
de
n
Sc
hu
lb
au
le
it
li
ni
en
ka
nn
au
ch
di
e
Id
ee
ei
ne
s
„L
er
nh
au
se
s“
üb
er
gr
ei
fe
nd
en

tw
ic
ke
lt
we
rd
en
,
be
i
de
m
Le
rn
-
un
d
Un
te
rr
ic
ht
sr
äu
me
,
ab
er
au
ch
Au
fe
nt
ha
lt
s-
un

d
Fr
ei
ze
it
be
re
ic
he
ve
rn
et
zt
we
rd
en
.
Ch
ri
st
ia
n
Ma
im
er
,
sc
hu
lp
ol
it
is
ch
er
Sp
re
ch

er
de
r
FW
G:
„D
as
is
t
mo
de
rn
e
Sc
hu
le
,
di
e
au
f
an
de
re
We
is
e
Ga
nz
ta
gs
be
tr
eu
un
g
un

d
In
kl
us
io
n
ga
r
ni
ch
t
me
hr
le
is
te
n
ka
nn
.“

Schulbauleitlinien hätten auch die Möglichkeit zu verwirklichen, dass Schulen fester Anlaufpunkt in einem Ortsteil werden und kulturelle Aufgaben für alle Bürger übernehmen können, wie das beispielsweise in Skandinavien geschieht. In diesem Zusammenhang hatte die FWG bereits seit längerem vorgeschlagen, das Gelände des Bauhofes an der Ferdinandstraße nicht nur für einen Schulbau zu nutzen, sondern dort auch ein Stadtteilhausbau einzurichten.

Wenn immer davon gesprochen werden, dass Bildung in unserem technisierten Land das wichtigste Kapital ist, muss dies auch verdeutlicht werden.

Christian Maimer: „Schule muss nicht nur mit Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern, sondern mit der gesamten Bevölkerung in einen Dialog treten, ja in die Offensive gehen.“

Das heißt, sie muss sich und ihre Räumlichkeiten stärker öffnen und für andere Aktivitäten bereit sein. Dafür gibt es in Bergisch Gladbach bereits ein gutes Beispiel: Die Stadtteilbibliothek in der IGP Paffrath.

Weitere Beiträge zum Thema